

50 000 Pfeile fliegen rund um die Pfaffendölle

Schießen: Erfolgreiches 41. Feld- und Jagdturnier in Dahn

Von PZ-Mitarbeiter
Markus Fuhser

■ Sie sind keine Freude vieler Worte, die Dahner Bogenschützen. Zum 41. internationalen Feld- und Jagdturnier am Ostersonntag und -sonntag schreiben die Ausrichter des beliebten Turniers der Feldbogenschützen: „Wir bedanken uns bei unseren Gästen, Helfern und Freunden für ein weiteres tolles Turnier!“. Für die, die dabei waren, musste auch nicht mehr gesagt werden.

Wieder hatten sich knapp 400 Bogenschützen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland angemeldet. Wobei der Schwerpunkt doch auf Süddeutschland liegt. Rund 350 Schützen beendeten das Turnier.



Aus Schwerte kam Feldbogenschütze Friedrich Pütter zum Turnier nach Dahn, er schießt wie die meisten mit dem Compound-Bogen mit Umlenkrollen, Stabilisatoren und Zielvorrichtungen.

„Eine sehr schöne Veranstaltung“ nennt Franz Schreiner, erster Vorsitzender der Bogenschützen Dahn, das Osterturnier 2016, das der kleine 35 Mitglieder zählende Verein seit 41 Jahren in den steilen Hügeln rund um die Dahner Pfaffendölle ausrichtet. Dort flogen diesmal über Ostern rund 50 000 Pfeile durch die Luft.

Auch in der „ewigen Bestenliste“ des Turniers fand der 2016er Wettkampf seinen Niederschlag und das gleich dreimal: In der Klasse Compound unlimited der Herren, der größten der rund 30 Klassen, setzten zwei Schützen parallel mit 552 Punkten die neue Bestmarke beim Schießen mit je vier Pfeilen auf die 28 Ringscheiben – der Holländer Thomas Van Eil und Henrik Hornung von den Bogenschützen Bad Oldesloh.

Bei der Gesamtpunktzahl, die sonntägliche Tierbilderrunde mitgezählt, liegt Van Eil mit 1 106 Punkten von 1 120 möglichen vorn (2015: 1 100 Punkte). Hornung folgt mit 1 102. Der Vorjahressieger Christian Schönfeld musste sich mit Platz acht zufriedengeben.

Bei den Frauen in der Klasse der „Hightech-Bögen“ Compound unlimited schaffte Carolin Landesfeind vom SV Böddiger 1 071 Punkte und damit den ersten Platz. Bester Schütze aus der Region in dieser Klasse ist der Elmsteiner Matthias Haag (1 049 Punkte, Platz 19).

Geschossen wird in Dahn mit dem einfachen Langbogen über die Recurve-Klasse bis zu den modernen Bögen mit Umlenkrollen für die Sehne, Ausgleichsgewichten und Ziel- und Abschussvorrichtungen.

Fast alle Schützen finden die Parcours durch die Wälder mit den 28 Scheiben, auf die bergab und bergauf in bis zu 60 Meter Entfernung geschossen wird, eine tolle Sache. Vor allem die Landschaft mit den Felsformationen sei sehr schön, sagte Torsten Hilbert aus Landsberg am Lech. Der 48-jährige Bogenschütze ist zum zweiten Mal beim Dahner Turnier.

Auch Friedrich Pütter aus Schwerte sprach von einem tollen Turnier. Er belegte mit 1 049 Punkten den zweiten Platz in der Altersklasse Compound unlimited. Pütter (57), zum fünften Mal in Dahn, war im letzten Jahr Deutscher Meister beim Deutschen Feldbogen Sportverband (DFBV) in der Halle. Auch seine Tochter Madeleine (25) hat 2013 einen Deutschen Meister-Titel geholt,



Neben den Technikkunstwerken der Compound-Klasse ziehen Schützen auch mit einfachsten Langbogen beim Dahner Turnier durch den Wald. (Fotos: Fuhser)

konnte aber in Dahn wegen Schulterverletzung nicht mitschießen.

Wieder dabei, zum 40. Mal, war auch der Münchner Harry Wittig, einer der „großen Alten“ des Bogensports in Deutschland. Er schieße nur noch ganz entspannt mit, sagte Wittig, der den zwölften Platz in seiner Klasse, Recurve Herren, belegte.

Auch mit dem Wetter sei der Verein zufrieden gewesen, sagte Jochem Riehm, der zweite Vorsitzende der Dahner Bogenschützen. Der Samstag hatte zwar mit etwas Nebel begonnen, sich dann aber zu einem schönen Frühlingstag entwickelt. Der Sonntag war etwas windig und kühler und startete mit leichtem Nieselregen, der sich aber legte. Doch „Feldbogenschützen schießen bei jedem Wetter“, sagte Riehm.

www.bs-dahn.de



Samstags schießen die Feldbogenschützen beim Dahner Turnier auf Scheiben, sonntags dann auf Tierbilder.